

Ukrainische Post möchte die Preise erhöhen

14.09.2010

Der Generaldirektor des staatlichen Unternehmens für Postverbindungen "UkrPotschta", Jewgenij Sajaz, informierte gestern über die Erhöhung der Tarife für die universellen Postdienstleistungen zum 1. Januar 2011 um 20 Prozent. Seinen Worten nach befindet sich eine entsprechende Initiative zur Prüfung bei der Nationalen Kommission für Fragen der Kommunikationsregulierung.

Der Generaldirektor des staatlichen Unternehmens für Postverbindungen "UkrPotschta", Jewgenij Sajaz, informierte gestern über die Erhöhung der Tarife für die universellen Postdienstleistungen zum 1. Januar 2011 um 20 Prozent. Seinen Worten nach befindet sich eine entsprechende Initiative zur Prüfung bei der Nationalen Kommission für Fragen der Kommunikationsregulierung. "Derzeit arbeiten wir an einer Vereinbarung zur Erhöhung der Tarife für die Universaldienste um 20 Prozent. Das betrifft hauptsächlich die Brief-Korrespondenz, Postumschläge und Pakete", sagte Sajaz, dabei hervorhebend, dass die Tarife für diese Dienstleistungen zum letzten Mal am 1. Januar 2009 angehoben wurden und die neue Erhöhung wird innerhalb der Grenzen der Zweijahresinflation liegen.

Derzeit schwankt der Tarif für die Versendung von Postkarten innerhalb der Ukraine in den Grenzen von 1,5-4,3 Hrywnja (15-43 Cent) in Abhängigkeit von der Dringlichkeit der Sendung; der Tarif für Briefe und Päckchen hängt nicht nur von der Dringlichkeit, sondern auch vom Gewicht der Sendung ab. So kostet die Sendung eines Eilbriefes mit mehr als einem Kilogramm 39,7 Hrywnja (ca. 3,9 €), soviel kostet die Versendung eines Eilpäckchens von 1 bis 2 kg.

Außerdem erzählte der Generaldirektor der "UkrPotschta" von der Einführung einer neuen Dienstleistung gemeinsam mit dem Staatsunternehmen "UkrSaliznyzja" (Staatliche Eisenbahnen) – dem Verkauf von einheitlichen elektronischen Fahrkarten. "Das ist aktuell für die ländlichen Regionen, wo der Zugang zu Bahnkassen eingeschränkt ist. Dort kann man sich über unsere Postfilialen, sowohl die stationären, als auch die mobilen, elektronische Fahrkarten bestellen", fügte Jewgenij Sajaz hinzu. Zur Erinnerung: Von der Einführung einer elektronischen Fahrkarte hatte auch vorher der ehemalige Minister für Transport und Kommunikation, Iosif Winskij, geredet. Seiner Meinung nach könnten die jährlichen Einnahmen der "UkrPotschta" vom Verkauf der elektronischen Fahrkarten bis zu 2 Mrd. Hrywnja (ca. 200 Mio. €) betragen (Ausgabe des "**Kommersant-Ukraine**" vom 22. Juni 2009).

Julia Rjabtschun

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 302

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.